

## Fasching Biskirchen - Alt Funken fanden „würdige“ Nachfolgerinnen

Am 18.02. stieg in der grünen Au die große Faschingssitzung, die mit einem Wahnsinnsprogramm die Zuschauer überschwänglich feiern und lachen ließ.

Zum ersten Mal dabei: Der Tanznachwuchs der TSG, die Dancing Queens. Die Kinder waren nicht nur megaklasse, sondern auch stolz wie Oskar. Da tanzte unsere Zukunft und so mancher fühlte sich daran erinnert wie er bereits mit 8 Jahren auf der Bühne anfang und heute, Jahrzehnte später, immer noch dort oben die Narren anfeuert. Das macht einfach nur Freude!!!

Das Nachwuchs wichtig ist, wussten auch die beiden „Alt- Funkenmariechen“ Lissi Zeipelt und Jana Diehl. Beide gingen aus unterschiedlichen Gründen in „Pension“, waren aber beide bemüht würdige Nachfolgerinnen zu finden, die sie dann auch trainierten. Larissa „Lissi“ Zeipelt war dies mit ihrer Wahl auch zu 100% gelungen. Das mitreißende Temperament, die Ausstrahlung und Dynamik von Annabelle Zutt (sie tanzte an Faschingsmontag zum ersten Mal) erinnerten exakt an die „junge“ Larissa Zeipelt, die nach dem Auftritt „ihres“ kleinen Funkenmariechens stolz strahlte. Ganz anders der Auftritt des Jana „Nachwuchses“. Jana musste den Auftritt ihres Funkenmariechens sicherheitshalber abbrechen, zu groß war die Schmach die sie erdulden musste. Man muss sich aber auch fragen wie Jana auf die wahnwitzige Idee kam ausgerechnet unsere Emi als Nachfolgerin auszuwählen. Nicht einmal Ehemann Hasi konnte sich das (auf Nachfrage der Redaktion) erklären. Grazil würde man Jana nennen, robust unsere Emi. Leichtfüßig tanzte unsere Jana, die neue Funkenmarie polterte eher über die Bühne. Biagsam und lächelnd schwebte Jana stets über die Bühne, unsere Emi schaffte auch davon exakt das Gegenteil. Und um allem die Krone aufzusetzen tat sie das nicht alleine, sondern auch noch unter „fachmännischer“ Hilfe von Patrick Zipp. Hier der Tipp der Redaktion: „Liebe Jana, egal wie bös die Emi Dich anguckt, sie muss nicht immer ihren Willen bekommen.“ „Liebe Emi, so wie beim Küssen aus Fröschen kein Prinz wird, wird aus einem hübschen Fetzen Stoff keine Primaballerina.“ Und Patrick, „was zum Henker hast Du Dir dabei gedacht?“ Oder um es mit den Worten von Männerberaterin Steffi Chantal Hardt zusammen zu fassen: „Warum nur, warum???“

Diese Frage stellte sich bei den anderen Beiträgen nicht, denn auch da sah man warum die Akteure auf der Bühne standen – schlicht aus Spaß an der Fassenacht.

Gerade auch die Nachwuchs Garde war mit viel Elan dabei und machte nicht nur die Eltern stolz. Etliche der Mädchen rannten von der Bühne direkt wieder in die Umkleide um sich für den nächsten Auftritt umzuziehen. Die Trainerinnen Jana Diehl und Kai Maren Petersen warteten schon um die Mädels zu verwandeln. Super Mädels, solche Begeisterung brauchen wir. Wenn wir Ahle von der Bühne verschwunden sind, dann werden diese, jetzt noch jungen, Mädchen diejenigen sein die buchstäblich das Zepter schwingen. Wir sind der Meinung Ihr wart „Spitze“

Natürlich war auch unsere traditionelle Garde mit dabei, die diesmal auch wieder eine „große Jazz“ zeigten. Sorry meine Lieben, Ihr habt Euch zwar den Namen „Champains“ gewählt, aber manches kriegen wir einfach nicht mehr aus dem Kopf. Mini Jazz, kleine Jazz, große Jazz, diese Gruppen spuken wohl für alle Ewigkeiten in unserer aller Köpfe, der Kalk rieselt halt, aber es sei uns verziehen.

Tatsächlich zählt die TSG und unser Fasching natürlich mehr Tanzgruppen als nur drei, aber wir müssen erst noch einen Grundkurs belegen um die Namen zu lernen. Deutsch – Tänzisch. Tänzisch – Deutsch ;-) Beim schreiben dieses Berichts muss ich ständig zur TSG Homepage hüpfen um nach den richtigen Namen zu suchen, wenn sie also nicht stimmen, das stimmt die HP auch net.

Einen Wahnsinns Tanz zeigten unsere X-Dreams deren eindrucksvolle Choreo von den fantasievollen Kostümen toll unterstützt wurde. Ina Schmitz trainierte diesen Tanz und zeigte mal wieder ihren Einfallsreichtum. Wahnsinn!!! Noch eine weitere Gruppe brachte unsere Ina mit. Die, ääähhhh..... große Jazz? ... ähhh... ach ja klar, die „Enjoy“ aus Holzhausen. Die Mädels fühlen sich hier mittlerweile wohl genauso wohl wie die Zuschauer bei ihren Auftritten. Schöööön!

Apropos Gäste, der Satz „wer is denn der Kerl mit der groß Narrekapp uff em Kopp?“ war einer der viel gefragtesten des Abends. Ich klär Euch mal auf. Die groß Narrekapp ist eine Sitzungskappe eines Elferrats und der Kerl ist der Papa von unserer Kai Maren Petersen, vielen vielleicht noch als der männliche Part des Weilburger Hessentagspärchens bekannt. Er kam kurz als Zaungast vorbei um seine Tochter auf der Bühne zu sehen. Weitere Infos müsste Ihr selbst recherchieren, schließlich bin ich ja net der Friedhelm Müller der sich am Samstag Abend sehr genau platzierte, nämlich genau vor der Kamera...

Natürlich stellte die TSG auch noch ihre sonst anderweitig tätigen Gruppen, die Volleyballer und die Damengymnastik für ein Tänzchen auf der Bühne ab und man konnte sehen das man auch im „Alter“ nicht rosten muss. Diese beiden Tanzgruppen wurden von Ingrid Emler und unserer Monika Hilke trainiert.

Wo wie gerade beim Alter sind, dieses Thema griff auch Martina Beck in ihrer Büttredenrede auf, während der Spielmann im Sack bewies dass manche Kinder auch rasant altern können. Aus den Baby Zwingeligen aus dem Vorjahr waren nun rotzlöffelige Schulkinder geworden, die weder auf ihre Mitschülerinnen, noch auf ihre Lehrerin Frl. Kröner einen guten Einfluss hatten.

Wahrscheinlich brauchte die gebeutelte Lehrerin anschließend eine Wellness Therapie von Prof. Dr. Martin Zeipelt und Getrudisklinik Hausmeister Markus Heering. Letzterer sprach allerdings überwiegend holländisch, was Frl. Kröner wohl leicht gegen den Strich gegangen wäre.

Aus irgendeinem Grund fällt mir bei diesem Thema Reanimation ein. Wiederbelebt haben die „ahle un die junge Amazone“ Ilja Richter und seine Disco, was vielen die Stimme verschlug – allen voran Hauptdarstellerin Katja Bartschat, die als Ilja nun ein menschliches Sprachrohr brauchte. Man muss aber neidlos anerkennen, dass Katja so auch vor und nach dem Programm immer wieder alle Lacher auf ihrer Seite hatte, spätestens immer dann wenn sie den Mund aufmachte. Und mit dieser perfekten Überleitung sind wir auch schon beim Friseur.

Das Kreativteam brachte eine wahre Größe auf die Bühne. Über 2 Meter ragte „Friseur Andi“ über dem Publikum auf, was er seinen unverschämt hohen High Heels und seiner extravaganten Restgarderobe zu verdanken hatte. Ein echter rot schwarzer Eyecatcher.

In weiß rot kam unsere „Gitti“ Brigitte Zech, die mit ihrer stets „gut gelaunten“ Kollegin Emi über die „Leu ausm Dorf“ her zog. Als Apotheken Außenstelle standen sie vor dem Quellenhof und ließen kein gutes Haar an dem einen oder anderen Unglücksraben. Also Ihr Leu, gebt fein acht, was Ihr im nächsten Jahr so macht, ruck zuck seid Ihr sonst die Ein-lei-tung nächst Jahr in der Kräbbel-zei-tung.

Ich glaub was sie wirklich gemacht haben, wusste auch der KC weißer Schwan nicht so ganz, jedenfalls musste man als Zeuge ihrer „Umzieh“ Gespräche diesen Eindruck gewinnen, doch was sie machten- das machten sie Klasse. Jedenfalls waren die Zuschauer sich da einig. Als Kinderliebonge „schwebten“ sie über die Bühne und benommen sich auch wirklich vorbildlich. Klar bei dem Babysitter, der (nach eigenen Angaben) die schwierigste Aufgabe hatte. In einem Rattansessel auf der Bühne sitzen und den Auftritt bewachen. Und das ganz ohne Probe. Herzlichen Glückwunsch Detlef ☺

Nicht ganz so brav zeigte sich der Gesangverein, der zu gerne einmal alle 7 Sünden ausprobiert hätte, aber natürlich lieber 3 Stimmungslieder zündete. Ein Rhythmus wo man mit muss.

Gespentig, gefährlich, aber auch lustig wurde es dann am Ende als das Männerballett den Schuh des Manitu suchte. Mit Hebefigur und Kletterkünsten präsentierten die Rüsselelfen erstmals einen neuen Auftrittstil oder eine „richtig geile Show“ wie es unsere Emi nannte. Hier trainierten Anja u. Lissi Zeipelt mit „liiii“ Iris Knetsch. ☺

Am Ende klopfte man den Akteuren überall auf die Schulter und sagte "Wahnsinn, was für ein Spitzen Programm" Da blieb sogar dem Strom der Saft weg und das Programm musste gegen Mitternacht zwangsweise unterbrochen werden. Doch trotz dieser kleinen "Panne" zollte das Publikum den letzten drei Programmpunkten, nach Reparatur des Stromkreiskollapses, wieder vollste Begeisterung. Wir sind der Meinung das war "**SPITZE**"

Spitze war am Sonntag auch der Wetzlarer Faschingsumzug den die Biskirchner mit über 40 Teilnehmern feucht fröhlich, frank und frei bevölkerten. Eine Idee, die Anke Schmitz vor 5 Jahren ins Leben rief und die wie nicht mehr missen wollen. Nur eins fehlt noch – eine extrabreite fahrbare Krankenliege (3 Fußkranke müssen schon mal drauf passen) und ein fahrbares Clo, vorwiegend für die **Achtung**: männlichen Teilnehmer.

Das man mit neuen Ideen richtig viel Spaß haben kann zeigte auch das neue Kinderfaschingsduo Christine „Pucki“ Schäufler und Ina „Pinki“ Schmitz. Die beiden machten eine Super Kinderanimation und Riesenspaß. Zwischen Auftritten den TSG Kindertanzgruppen und dem Funkenmariechen Annabelle Zutt, sorgten die beiden dafür, das auch die Zuschauer etwas Bewegung in die Beine und die Lachmuskeln bekamen. Und eins ist sicher und ganz klar, das machen die jetzt jedes Jahr. Dass dabei auch der halbe TSG Vorstand schwitzend auf der Bühne leiden musste, störte die beiden herzlich wenig.

Tolle Fotos kann man auf unserer Homepage unter <http://www.tsgbiskirchen.de/veranstaltungen/fasching/> sehen und bei Fotografie Melanie Hildebrandt auch die entsprechenden Bilder nach bestellen.

(AZ)